Dem Viellgekörnten wirdt dasjehnige hiermitt[a] zugeschicktt, was er theils dieses orts jungsten alhier gelesen, mitt dem ersuchen, es anderweit zu überlesen, und seiner geschickligkeitt nach zu verbeßern, auch dan mitt gelegenheitt die erinnerung daruber einzuschicken.[1] Geben Cöthen am Arnoltstage[2] den siebenden[b] des Weinmonats.

T a *Anfangsbuchstabe* h *gebessert aus* <z> — **b** *Gebessert aus* <zehenden>

K 1 Vermutlich von F. Ludwig überarbeitete Reimgesetze für die Mitgliederimpresen im geplanten neuen und aktualisierten Gesellschaftsbuch der FG. Vgl. 391203 u. I u. K I 0 sowie 401116 u. 401223 K 6.

2 Arnoald, Bischof von Metz, regierte von 601–609 oder 610, Festtag im Bst. Metz 9. Oktober. Sonst fallen Arnold-Gedenktage auf den 18. 7. und 16. 8. Vgl. *Grotefend* II.2, 66; J. E. Stadler und F. J. Heim: Vollständiges Heiligenlexikon. Bd. 1, Augsburg 1858 (Neudruck 1975), 316. Für den fraglichen Zeitraum 7.–10. gibt auch *Kalender Herlitz 1646* (HAB: Xb 6222) keinen Arnoldstag an. Vgl. 401009. — Die Datierung in das Jahr 1640 vermag keinen anderen Anhaltspunkt zu finden als das Lagen-Umfeld im Erzschrein: 401025, 401116, 401215 u. I, dann [40]1007 und [40]1009, gefolgt von Trauergedichten auf den am 28. 4. 1641 verstorbenen Hans Georg v. Arnim (FG 255) bzw. auf Nicolaus (v.) Troilo (FG 142), der am 3. 12. 1640 starb. Diesen folgen wieder zwischen F. Ludwig und Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) gewechselte Briefe ab Februar 1641.

401009

Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig

Antwort auf 401007. — Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) sendet an F. Ludwig (Der Nährende) Verbesserungsvorschläge (zu den vom Fürsten bearbeiteten Reimgesetzen?) zurück. — In einer Korrektur einer von F. Ludwig gebrauchten Datierung stellt Werder richtig, daß im Schreibkalender von David Herlitz der 7. 10. der Namenstag der „Amalia“ (und nicht des „Arnold“) war.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 453rv (Zettel), Rückseite leer; eigenh. Als Antwort auf F. Ludwigs Brief 401007 geschrieben.

A *Fehlt.*

Dem Nehrenden wirdt hiermit das überschickte, nach des Vielgekörnten wuntzerkleinen[1] geschicklikeit, verbessert, vermöge beygefügter errinnerungen, in gebürender ehrbezeigung wieder zurück gesandt.[2] Geben zu Reinsdorff am Dioneystag[3], dem 9. WeinMonaths, nach Herlitz Almanach, dem der 7[a]. WeinMonatts ist Amalientag[4].

T a *Querstrich darüber.*

K 1 Wunzer, d. i. winzig, *DW* XIV.2, 2058, ebd. 499: „[…] wunzig, das sich aus wortkreuzung mit synonymem munzig erklärt“.

2 Vermutlich von F. Ludwig (Der Nährende) überarbeitete Reimgesetze für FG-Mitgliederimpresen, die er Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) zur Korrek-